



Liebe GUG-Mitglieder

das Thema Irak-Krieg überschattet momentan alle anderen Themen, selbst die hohe Arbeitslosigkeit und die Probleme bei der Gesundheitsreform in Deutschland treten dabei in den Hintergrund. Erschreckend ist dabei nicht nur, wie eine Großmacht die „Stärke des Rechts“ durch „das Recht des Stärkeren“ ersetzt und dabei Entscheidungen der UNO und völkerverbindliche Übereinkommen, wie die Genfer Konvention, ignoriert. Die Entscheidung, einen Angriffskrieg ohne UN-Mandat zu führen, bedeutet für die USA auch einen weiteren Schritt der Abkopplung von internationalen Vereinbarungen, wie sie in den letzten Jahren in allen Bereichen erfolgt ist. Beispielhaft hierfür ist auch der Umweltbereich, wo die USA internationale Abkommen zum Schutze der Umwelt permanent ausbremsen bzw. verweigern (gemeinsam mit Staaten wie China, Nordkorea oder Lybien).

Bei der Diskussion um die Notwendigkeit bzw. Verhältnismäßigkeit eines Irak-Krieges sind Fragen der Umwelteinwirkungen in einem Kriegsfall vollkommen in den Hintergrund gedrängt bzw. überhaupt nicht diskutiert worden. Dabei verbietet Artikel 35, Abs. 3 des 1. Zusatzprotokolls der Genfer Konvention von 1977 eindeutig den Einsatz von Methoden und Mitteln der Kriegsführung, welche ausgedehnte, lang anhaltende und schwere Schäden für die natürliche Umwelt verursachen („It is prohibited to employ methods or means of warfare which are intended, or may be expected, to cause widespread, long-term and severe damage to the natural environment“). Absatz 55 ergänzt unter (1) „Care shall be taken in warfare to protect the natural environment against widespread, long-term and severe

damage. This protection includes a prohibition of the use of methods and means of warfare which are intended, or may be expected, to cause such damage to the natural environment and thereby to prejudice the health or survival of the population.“ Absatz (2) spezifiziert „Attacks against the natural environment by ways of reprisals are prohibited“ (Die Frage, was eine schwere, lang anhaltende und ausgedehnte Schädigung definiert, versucht das Forschungsprojekt „Waffenwirkung und Umwelt“ an der Ruhr-Universität Bochum in mehreren Publikationen zu beantworten (www.u.v.ruhr-uni-bochum.de/e30/e300100/p01.htm)).

Diese klaren Verbote der Genfer Konvention spielen im Rahmen der Kriegsvorbereitung der USA überhaupt keine Rolle bzw. sie werden noch nicht einmal diskutiert, obwohl die Umweltschäden, die durch den Golfkrieg von 1991 verursacht wurden, in ihrer Schwere und Ausdehnung noch nicht einmal erfasst bzw. kartiert, geschweige denn beseitigt worden sind. Zerbombte Fabriken verseuchen weiterhin in vielen Gebieten das Grundwasser, aus den zerstörten Abwassersystemen fließen immer noch riesige Mengen ungeklärter Abwässer direkt in die Seen und Flüsse etc.. Der neue Irak-Krieg wird nicht nur unendliches Leid über eine bereits geplagte Bevölkerung bringen, sondern auch schwere, teilweise irreversible Schäden an der Umwelt verursachen.

Ohne weiteren Kommentar.

Joachim W. Härtling (1. Vorsitzender)
Peter Wycisk (2. Vorsitzender)

	GUG multimedial
3	GUG-Schriftenreihe „Geowissenschaften + Umwelt“
4	GUG-Umweltbibliothek Assoziierte Zeitschriften
7	Notizblock
	GUG-Forum
8	F. Müller, H. Wiggering: Umweltziele und Indikatoren
9	Umweltziele und Indikatoren. Anforderungen an ihre Festsetzung und Fallbeispiele
10	Verfahren zur ressourcen- und energieneutralen, nachhaltigen Sanierung von Altlasten
11	Notizblock
	GUG intern
12	GUG-Mitgliederentwicklung und Konsequenzen – 5 starke Argumen- te für die GUG
13	GUG-Mitgliederliste 2003 GUG vor Ort
	GUG-Service
14	Veranstaltungen
16	Ausgewählte Termine
17	Buchbesprechungen
18	Bücherregal
19	Zeitschrift
20	Notizblock
	Ständige Rubriken
2	Impressum
23	Vorstand und Beirat Vertreter der DGG und ihrer Fach- sektionen Kuratorium

■ Mitgliederkorrespondenz

Zur Reduzierung von Verwaltungsaufwand und Kosten bitten wir dringend darum, Adressenänderungen (Privat- oder Firmenanschriften) sowie andere Mitglieder betreffende Korrespondenz an **Monika Huch, Lindenring 6, D-29352 Adelheidsdorf, e-mail: mfgeo@t-online.de** zu schicken.

■ Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Auflage liegt ein Brief an die GUG-Mitglieder bei., der wichtige Informationen enthält. Wir bitten dringend um Beachtung.

Darüber hinaus liegen Falblätter der FH-DGG sowie der Sommeruni Bremen bei. Wir bitten um Beachtung.

■ Impressum

Das GUG-Info ist das Informationsforum für alle GUG-Mitglieder. Mitglieder erhalten es im Rahmen des Jahresbeitrags.

Redaktion GUG-Info:

Monika Huch
Lindenring 6
29352 Adelheidsdorf
Fax 05141/98 14 35
mfgeo@t-online.de

Ständiger Online-Beauftragter:

PD Dr. Bernd Cyffka
Geographisches Institut
Universität Göttingen
Goldschmidtstr. 5
37077 Göttingen
Fax 0551/39 80 06
bcyffka@gwdg.de

Wissenschaftlicher Herausgeber- beirat Geowissenschaften + Umwelt:

Dr. Roland Börger
c/o Bundesministerium der Verteidigung
Postfach 1328
53003 Bonn
Fax (dienstlich) 0228 12 16 59
e-mail:
RolandBoerger@BMVg.Bund400.de

GUG im Internet:

[<http://www.gug.org>]

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

Redaktionsschluß

für das GUG-Info 2/2003 31. Aug. 2003
für das GUG-Info 1/2004 31. Jan. 2004

■ Mitgliedsbeiträge ab 1.1.2003

Persönliche Mitglieder	50 €
Mitglieder assoziierter Gesellschaften und Verbände ermäßigt (Studierende, Arbeits- lose, Ruheständler	35 €
Firmen und andere korporierte Mitglieder	25 €
Dauermitglieder (einmalig)	150 €
	500 €

Konto der GUG:

Nr. 191 760 bei der UmweltBank
Nürnberg, BLZ 760 350 00

Die GUG akzeptiert auch Zahlungen per Eurocard/Mastercard und Visacard.

■ GUG-Schriftenreihe „Geowissenschaften + Umwelt“

GUG-Frühlingsaktion 2003

Der Erfolg der GUG-Sommeraktion 2002, mit der wir GUG-Mitgliedern im vergangenen Sommer die Gelegenheit gegeben hatten, die Bände der GUG-Schriftenreihe noch günstiger zu bekommen, bestärkt uns darin, diese Aktion als GUG-Frühlingsaktion 2003 zu wiederholen.

Die in der beigefügten Liste aufgeführten Bände können Sie direkt bei der Redaktion GUG-Info zu einem Sonderaktionspreis bestellen (zuzügl. Versandkosten). Einzige Bedingung ist Vorauskasse durch Ihre Überweisung auf unser Konto oder durch Einzug über Ihre Kreditkarte. Faxen oder Mailen Sie uns Ihre Bestellung, dann erhalten Sie eine Rechnung, die Sie bitte vorab begleichen. Dann erhalten Sie die gewünschten Bände zugeschickt.

Zur Auswahl stehen folgende Bände:

- Im Einklang mit der Erde. Geowissenschaften für die Gesellschaft (2001)
228 S., 62 Abb., 16 Tab., Broschur.
Ladenverkaufspreis: 49,95 €
GUG-Frühlingsaktion: 24,90 €
- Bodenmanagement (2001)
215 S., 37 Abb., 14 Tab., Broschur.
Ladenverkaufspreis: 49,95 €
GUG-Frühlingsaktion: 24,90 €
- Umwelt-Geochemie in Wasser, Boden und Luft (2000)
234 S., 68 Abb., 23 Tab., Broschur.
Ladenverkaufspreis: 49,95 €
GUG-Frühlingsaktion: 19,90 €
- Ressourcen-Umwelt-Management (1999)
243 S., 64 Abb., 34 Tab., Broschur.
Ladenverkaufspreis: 49,95 €
GUG-Frühlingsaktion: 19,90 €

Redaktion Wissenschaftliche Veröffentlichung

Momentan arbeitet die Redaktion Wissenschaftliche Veröffentlichungen mit Hochdruck an zwei Veröffentlichungen im Rahmen der GUG-Schriftenreihe „Geowissenschaften + Umwelt“:

- Umweltziele und Indikatoren. Wissenschaftliche Anforderungen an ihre Festlegung und Fallbeispiele.
Bandherausgeber: Hubert Wiggering und Felix Müller.
ca. 620 S., 46 Abb., 30 Tab., Geb.,
ca. 89,95 € Springer-Verlag. ISBN 3-540-43307-4
- Stoff- und Wasserhaushalt in Wassereinzugsgebieten. Beiträge zur EU-WRRL und Fallbeispiele. Bandherausgeber: Carsten Lorz und Dagmar Haase
ca. 230 S., 50 Abb., 20 Tab., Broschur.
49,95 € Springer-Verlag 2003

Damit werden im Laufe des Jahres 2003 insgesamt 11 Bände der GUG-Schriftenreihe vorliegen. GUG-Mitglieder können alle Bände zu einem reduzierten Preis direkt bei der GUG bestellen.

Für die beiden o.g. Bände liegen diesem GUG-Info Bestellzettel zum Subskriptionspreis von 45 bzw. 35 € bei (Vorkasse, zuzügl. Versandkosten). Bitte schicken Sie uns diese Bestellzettel möglichst umgehend, aber spätestens bis Ende April 2003 zurück. Nach Erscheinen des jeweiligen Bandes wird er Ihnen umgehend zugeschickt.

Ihr GUG-Team

GUG-Schriftenreihe

Geowissenschaften + Umwelt

Beiträge zu angewandten umwelt-geowissenschaften Themen
von übergeordneter Bedeutung

- Umwelt(qualitäts)ziele und Indikatoren
- GIS
- Ressourcen-Management
- Bergbaufolgelandschaften
- Bergbau und Umwelt
- Umweltgeochemie in Wasser, Boden und Luft
- Bodenmanagement
- Stoff- und Wasserhaushalt
- EU-WRRL
- Im Einklang mit der Erde
- Die Brache als Chance

für GUG-Mitglieder zu Vorzugspreisen

■ GUG-Umweltbibliothek

Das ehemalige GUG-Mitglied Ansgar Müller, das GUG-Mitglied Lutz Zerling sowie Christiane Hanisch haben folgende Veröffentlichung fertiggestellt (s. auch S. 16):

- Geogene Schwermetallgehalte in Auen-sedimenten und -böden des Einzugsgebietes der Saale. Ein Beitrag zur ökologischen Bewertung von Schwermetallbelastungen in Gewässersystemen. von Ansgar Müller, Lutz Zerling und Christiane Hanisch. 122 S., 18 Abb., 39 Tab., 21 Tafeln. Broschur, **52 Euro**. Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Band 59, Heft 6 Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig; in Kommission bei S. Hirzel Stuttgart/Leipzig (www.dav-buchhandlung.de) ISBN 3-7776-1236-7; ISSN 0365-6470

Ihr GUG-Team

■ Regional Environmental Change

Bisher ist Heft 4 des Jahrgangs 3 (2002) noch nicht erschienen. Wir werden im GUG-Info sowie im Online-Info darauf hinweisen, sobald das Heft erscheint.

GUG-Mitglieder können diese Zeitschrift zu einem günstigen Preis abonnieren und zahlen bei Bestellung über die GUG **50 €** plus Versandkosten (gegenüber regulär 190 €). Die Bestellung gilt nur in Verbindung mit einer Einzugsermächtigung oder einer Abbuchung über eine Kreditkarte (Eurocard oder Visa). Interessierte GUG-Mitglieder können über Stichwort: GUG + Regional Environmental Change, Monika Huch, Lindenring 6, D-29352 Adelheidsdorf, e-mail: mfgeo@t-online.de ein Faltblatt anfordern oder in der GUG-Internetseite ein entsprechendes Formular ausfüllen.

Weitere Informationen zur Zeitschrift über <http://link.springer.de>. Dort gibt es seit kurzem auch die Möglichkeit, sich über einen „mail service Springer Link“ gebührenfrei automatisch den Inhalt des aktuellen Heftes per e-mail zuschicken zu lassen. Nutzen Sie diesen Service, bis Sie sicher sind, dass Sie die Zeitschrift abonnieren möchten – am preiswertesten über die GUG. Mit der Online-Version sparen Sie sogar die Versandgebühren...

Im **Heft 4** des 2. Jahrgangs, das im Oktober 2002 erschien, gibt es folgende Fachbeiträge:

- Organic matter and amino acid concentrations in surface sediments of Vembanad Lake – a tropical estuary, west coast of India (A. Verma, V. Subramanian)
- Model-based scenarios of water use in two semi-arid Brazilian states (P. Döll, M. Hauschild)
- Exploring regional futures, tools and methodologies (S.J. Lindley, D. McEvoy)
- Nature and fate of Hudson Bay permafrost (W.A. Gough, A. Leung)
- Sea to air transport of trace gases in the coastal zone: a literature review (J.M. Pacyna, Ø. Hov)

Einzelhefte können über den Springer-Verlag direkt bezogen werden (Einzelheftpreis 57 €; über orders@springer.de)

Ihr GUG-Team

■ Environmental Geology

Nach wie vor können GUG-Mitglieder die international anerkannte Zeitschrift „Environmental Geology“ zu einem extrem günstigen Sonderpreis von **85 €** direkt über die GUG abonnieren (gegenüber 1300 €). Die Bestellung gilt nur in Verbindung mit einer Einzugsermächtigung oder einer Abbuchung über eine Kreditkarte (Eurocard oder Visa). Wenn nur die Online-Version bestellt wird, entfallen auch die Versandkosten.

Interessierte GUG-Mitglieder können über Stichwort: GUG + Environmental Geology, Monika Huch, Lindenring 6, D-29352 Adelheidsdorf, e-mail: mfgeo@t-online.de ein Faltblatt anfordern oder in der GUG-Internetseite ein entsprechendes Formular ausfüllen.

Vom Jahrgang 2003 (43.) sind inzwischen 7 Hefte erschienen. Die Inhaltsverzeichnisse können über link.springer.de eingesehen werden. Einzelhefte kosten 98 € und können über orders@springer.de bestellt werden.

Im Januar erschien das **Special Issue: Mercury** als **Heft 43/3**. Es enthält 12 Fachbeiträge.

Im Februar erschien **Heft 43/4** zum **Special Topic: Harbours – silting and environmental sedimentology** mit 12 Beiträgen.

Ebenfalls im Februar erschien **Heft 43/5** zum **Special Topic: Environmental isotopes in hydrogeology** mit 13 Beiträgen.

Im März erschien **Heft 43/6** mit insgesamt 11 Fachbeiträgen, u.a.:

- Historical pollution variability from abandoned mine sites, Greater Blue Mountains World Heritage Area, New South Wales, Australia (J. Harrison, H. Heijns, G. Caprarelli)
- Statistical and hydrochemical methods to compare basalt- and basement rock-hosted groundwaters: Atherton Tableland, north-eastern Australia (K.L. Locsey, M.E. Cox)
- Karst collapse related to over-pumping and a criterion for its stability (Keqiang He, Changli Liu, Sijing Wang)
- Studies of water quality in the Ouro Preto region, Minas Gerais, Brazil: the release of arsenic to the hydrological system (H.S. Pimentel, J.C. de Lena, H.A. Nalini jr.)

Ebenfalls im März erschien **Heft 43/7** mit insgesamt 12 Fachbeiträgen, u.a.:

- Environmental geochemistry of the Bingham Canyon porphyry copper deposit, Utah (R.K. Borden)
- Lichenic growth as a factor in the physical deterioration or protection of Cappadocian monuments (M. Garcia-Vallès, T. Topal, M. Vendrell-Saz)
- Heavy metals distribution in agricultural topsoils in urban area (M. Romic, D. Romic)
- Toxic elements and heavy metals in sediments in Tham Luong Canal, Ho Chi Minh City, Vietnam (N.Q. Huy, T.V. Luyen, T.M. Phe, N.V. Mai)
- Causes of the catastrophic failure of an earth dam built on gypsiferous alluvium and dispersive clays (Altorricón, Huesca Province, NE Spain) (F. Gutiérrez, G. Desir, M. Gutiérrez)
- Application of electrical resistivity measurements to an evaluation of a potential landfill site in a karstic terrain (D.L. Smitz, A.F. Randazzo)

Ihr GUG-Team

■ Grundwasser

Heft 1/2003 (Band 8) beinhaltet folgende fünf Fachbeiträge:

- Toxizitätsreduktion durch (Grundwasser-)Sanierungen? – Erfolgskontrolle von In-situ-Grundwasser-Sanierungsverfahren mit Hilfe von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Biotests (E. Küster, F. Dorusch, B. Meißner, H. Weiss, G. Schüürmann, R. Altenburger)

- Untersuchungen zum Langzeiteinsatz der In-situ-Aktivkohlefiltration zur Entfernung von organischen Schadstoffen aus Grundwasser (S. Kraft, P. Gratwohl)
- Grundwasser-Zirkulations-Brunnen (GZB) zur In-situ-Grundwassersanierung (U. Mohrlök, O. Weber, H. Jirka, M. Scholz)
- Grundwasserströmungsmodell für den Großraum Rhein-Neckar (K. Bender)
- Bedeutung und Verhalten von Arsen in der Hydrosphäre (A. Tretner)

Ihr GUG-Team

■ Journal of Soils and Sediments

Auch das Sonderangebot für GUG-Mitglieder, die neue Zeitschrift „Journal of Soils and Sediments“ zu einem Sonderpreis zu abonnieren, besteht weiterhin. Das Jahresabonnement mit 4 Heften kostet für GUG-Mitglieder **67,50 €** plus Versandkosten (s. GUG-Info 1/2002, S. 23 oder in der GUG-Internetseite www.gug.org).

Interessierte GUG-Mitglieder wenden sich direkt an den ecomed Verlag, JSS Subscription Service, Justus-Liebig-Straße 1, D-86899 Landsberg, e-mail: s.unger@wmi-verlagsservice.de.

Ihr GUG-Team

■ STANDORT

Heft 4/2002 (Vol. 26) ist dem Thema „Raumentwicklung“ gewidmet und enthält folgende Fachbeiträge:

- Jenseits von Afrika – Neue entwicklungspolitische Ideen für den DVAG (STANDORT-Gespräch)
- Raumordnung, Stadtentwicklung und Städtebau in den Niederlanden. Ein Blick über die Grenze (R. Fischer, P. Foißner)
- Untersuchung zum Landschaftswandel im Südraum Leipzig. Ein Beitrag zur Bewertung ausgewählter Landschaftsfunktionen auf neuen Kippenflächen (D. Haase, M. Rosenberg, R. Mikutta)
- Zur Raum- und Regionalplanung in der UdSSR und in Rußland (I. Brade, D. Piperski)
- Abkopplungstendenzen des suburbanen Raums von der Kernstadt – das Beispiel der Filderregion südlich von Stuttgart (D. Eisenreich, W. Schenk)

Ihr GUG-Team

■ PGM

Heft 2003/1 (Vol. 147) enthält unter der Herausgeberschaft von M. Coy und F. Kraas u.a. folgende Fachbeiträge zum Thema „Entwicklungsforschung“:

- Handlungsorientierte Entwicklungsforschung: Trends, Perspektiven, Defizite (F. Krüger)
- Political Ecology of Large Dams: a Critical Review (M. Nüsser)
- Probleme der Urbanisierung in den Entwicklungsländern (M. Coy, F. Kraas)
- Städtische Territorien und Landmanagement im postkolonialen Namibia (O. Graefe)
- Kriege und „weiße Flecken“ auf Karten von Entwicklungsländern – eine kritische Durchsicht von Medienkarten zum Afghanistankonflikt (A. Dittmann, J. Clemens)
- Entwicklungszusammenarbeit im Wandel – Herausforderungen für den Brückenschlag von Wissenschaft und Praxis (C. Beier, J. Renger)

In den Rubriken dürften folgende Beiträge für GUG-Mitglieder von besonderem Interesse sein:

- *Fernerkundung*: Der Mungun Taiga als Beispiel für die Einsatzmöglichkeiten von Landsat-7-Daten für glazial-geomorgologische Fragestellungen (G. Strauch, F. Lehmkühl)
- *Aktuell*: Der Ätna, il Vulcano bouno? (B. Zimanowski)
- *Praxis*: Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH (J. Renger, M. Sauer) sowie Zentrum für Entwicklungsforschung Universität Bonn (P.L.G. Vlek)
- *Exkursion*: Alpen: Naturgefahrenprozesse (G. Meissl, M. Keiler, S. Fuchs, T. Geist, J. Stötter, A. Zischg)
- *Statistik*: Kann man Entwicklung messen (M. Coy, F. Kraas)
- *Forum*: „Jahr der Geowissenschaften 2002“ – eine Bilanz aus Sicht der Geographie (P. Wittmann)
- *Archiv*: Vorderasien: Suezkanal und Rotes Meer (I.J. Demhardt)
- *Bild*: Megastädte: Manila – Disparitäten und Marginalsiedlungen (F. Kraas)

Die weiteren Hefte für 2003 haben folgende Schwerpunkte:

- PGM 2/2003: Neue Kulturgeographie (Franz-Josef Kemper, HU Berlin)
- PGM 3/2003: Bodenverbrauch (Hans-Rudolf Bork, Uni Kiel)
- PGM 4/2003: Metropolen/Megastädte (Frauke Kraas, Uni Köln)
- PGM 5/2003: Mittel- und Zentralasien (Detlef Busche, Uni Würzburg)
- PGM 6/2003: Wasser (Karl Schneider, Uni Köln)

PGM Petermanns Geographische Mitteilungen, Zeitschrift für Geo- und Umweltwissenschaften, erscheint mit 6 Heften pro Jahr im Verlag Klett-Perthes, Justus-Perthes-Verlag Gotha, Justus-Perthes-Straße 3-5, D-99867 Gotha. Das Normalabonnement kostet 75 €+ 3 €(Inland) bzw. 10,74 €(Ausland) Versandkosten. Das Studentenabonnement, nur gegen Nachweis, kostet 49 € die Versandkosten sind gleich. Einzelhefte können für 14 bzw. 15 € zuzüglich Versandkosten bestellt werden. Im Internet können Aufsätze ab dem 144. Jahrgang kostenpflichtig heruntergeladen werden (www.pgm-online.de).

Ihr GUG-Team

■ LÖBF-Mitteilungen

Das **Heft 4/2002** ist dem „Spannungsfeld: Lebensraum Wasser zwischen Schutz und Nutzung“ gewidmet und enthält hierzu 5 Fachbeiträge. Daneben wird die Waldzustandserhebung 2002 in NRW sowie der Zwischenbericht zur Dauerbeobachtung epiphytischer Moose und Flechten im Wald (Biomonitoring) vorgestellt. Ergänzt wird die Spannweite der Thematik durch einen Beitrag zur Mauervegetation im Stadtgebiet Münster (T. Hövelmann).

Die LÖBF-Mitteilungen werden von der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF) herausgegeben und können dort auch bestellt werden (Castroper Straße 30, D-45665 Recklinghausen, T 02361 3050, e-mail: dezernat14@loebf.nrw.de; www.loebf.nrw.de). Das Jahresabonnement (4 Hefte) kostet 5 € einschl. Porto, Einzelhefte 1,50 € zuzüglich Porto.

Ihr GUG-Team

■ Daten und Fakten zur Gewässerqualität in Baden-Württemberg

Bereits zum fünften Mal gibt die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg die aktualisierten Daten zur „Beschaffenheit der Fließgewässer Baden-Württemberg“ auf CD-ROM heraus. Der Jahresdatenkatalog für die Zeit 1972-2001 spricht sowohl die Fachwelt als auch die interessierte Öffentlichkeit und Bildungseinrichtungen an. Weitere Informationen gibt es unter www.lfu.baden-wuerttemberg.de/lfu/abt4/fliessgewaesser/.

Die CD-ROM kann gegen 10 € zuzügl. Versandkosten bei der Verlagsauslieferung der LfU bei JVA Mannheim, Druckerei, Herzogenriedstraße 111, 68169 Mannheim, Fax 0621 398 370 bezogen werden.

Presseinformation der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg vom 3.2.2003 – www.lfu.baden-wuerttemberg.de

■ Ökologie von Ozeanen und Küstengewässern

Seit sieben Jahren liefert der DLR-Umweltsensor MOS, eine deutsch-indische Kooperation, wertvolle Informationen, aus denen die ökologischen Veränderungen von Ozeanen und Küstengewässern abgeleitet werden können. Nach Abschaltung des NASA-Satelliten CZCS 1986 stehen mit dem MOS-Sensor wieder Daten zur Ozeanbeobachtung für die internationale Wissenschaftsgemeinde zur Verfügung, die inzwischen durch weitere Satelliten, wie den europäischen Umweltsatelliten ENVISAT, ergänzt werden.

Die Verfahren zur Auswertung dienen hauptsächlich zur Bestimmung der Konzentration des Phytoplanktons in Ozeanen und Küstengewässern sowie von Kenngrößen des ökologischen Zustands und der Wasserqualität.

Presseinformation des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt Nr. 9/2003 – as vom 26.3.2003 – www.dlr.de

■ Erleichterte Auswertung von Satellitenbildern

Zur Unterstützung bei der Luftbildauswertung in der Umweltüberwachung oder für militärische Zwecke, bei der große Flächen untersucht werden, hat das Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung IITB in Karlsruhe den Computer basierten Leuchttisch COBALT entwickelt. Die Darstellung ist dreidimensional

und großformatig, Details sind besser und schneller sichtbar.

An dem vertikal ausgerichteten Leuchttisch können mehrere Bearbeiter gleichzeitig arbeiten. Durch direktes Berühren oder durch Spracheingabe lassen sich die Bilder einfach verschieben, vergrößern und verkleinern, auch Stereoprojektion sowie eine dreidimensionale Ansicht mithilfe einer Spezialbrille sind möglich.

Weitere Informationen über Dipl.-Ing. Jürgen Geisler, e-mail: juergen.geisler@iitb.fraunhofer.de, T 0721 60 91 262.

Presseinformation der Fraunhofer-Gesellschaft Nr. 4 vom 27.1.2003 – www.fraunhofer.de

■ Internetportale

Das Institut für angewandte Umweltforschung KATALYSW e.V. in Köln unterhält im Internet zwei Internetportale mit Umweltinformationen: www.umweltjournal.de sowie www.umweltlexikon-online.de. Das Institut selbst ist mit www.katalyse.de im Internet vertreten.

Der Verband für Geoökologie in Deutschland e.V. ist im Internet mit www.geoekologie.de vertreten.

■ Museum für Informations-technologie

Das Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn bietet eine breite Palette von unterhaltsamer Information rund um die Informationstechnologie. Das Angebot reicht von Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen bis hin zur Museumspädagogik. Ein umfangreicher Kalender spiegelt diese Aktivitäten wieder.

Das Heinz Nixdorf MuseumsForum befindet sich in der Fürstenallee 7 in 33102 Paderborn, T 05251 30 66 00, Fax 05251 30 66 09, und ist im Internet über www.hnf.de zu besuchen.

■ Archivierung mit neuartiger Mikrofilmtechnik

Um spezielle Farbmikrofilme angemessen belichten zu können, hat das Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM einen Laser entwickelt. Das Gerät liefert eine rund achtmal höhere Auflösung. Ein Pilotprojekt mit der Bibliothek in Weimar läuft derzeit.

Weitere Informationen über Wolfgang Riedel, e-mail: wolfgang.riedel@ipm.fraunhofer.de, T 0761 88 57 330

Mediendienst der Fraunhofer-Gesellschaft Nr. 2 – 2003, Thema 2 – www.fraunhofer.de

■ Umweltziele und Indikatoren¹

Felix Müller, Kiel, und
Hubert Wiggering, Müncheberg

Aus der Fülle von Forschungsprojekten, ebenso wie aus den vielfältigen Bestrebungen im politischen Raum, Nachhaltigkeits- und Umweltindikatoren herauszuarbeiten, zeigt sich das ganze Ausmaß an unkoordinierter Vorgehensweise:

An sehr vielen unterschiedlichen Stellen und Einrichtungen werden die verschiedensten Indikatorensysteme – oft zum selben Thema – vollkommen unabhängig voneinander entwickelt, wobei die resultierenden Kenngrößen oftmals von der wissenschaftlichen Sozialisation des Erstellers und der pragmatischen Ausgangslage der potentiellen Nutzer viel stärker beeinflusst werden als von den umweltpolitischen Aufgabenstellungen. Die resultierenden, oftmals konkurrierenden Kenngrößen sind daher mit einer ebenso großen Vielfalt verknüpft wie die formulierten oder nur gedachten Umweltziele, zu denen sie eigentlich Informationen liefern sollen. Schlimmer noch war das Ergebnis der Suche nach einem konsistenten Zielesystem, auf das sich die Indikatoren beziehen könnten: An zentralen Positionen existiert ein solches gar nicht, und die bestehenden Umweltziel-Ansätze hängen mehr oder weniger isoliert in der Luft, werden parallel entwickelt und unterliegen vielerlei konzeptionellen Schwierigkeiten. Folglich gilt für die Mehrzahl der entwickelten Indikatorensysteme, dass sie quasi „ziellos“ im Raum stehen. Sie beschreiben den Status quo bezüglich bestimmter Problemausschnitte oftmals auf einer hoch qualitativen wissenschaftlichen Basis, aber ohne quantifizierte Zielgrößen, also ohne explizit vorgegebene umweltpolitische Rahmenbedingungen.

Erwartungsgemäß ergeben sich bei einer intensiven Beschäftigung mit der Materie viele weitere Problemfelder und Kritikpunkte, wie z.B. die Erfüllung der Schärfeforderung an das Verhältnis zwischen Indikator und Indikandum, die Überbetonung von Belastungs- bzw. *Pressure*-Indikatoren gegenüber Kenngrößen für den Umweltzustand (*State*), die verbreitete reduktionistische Blickrichtung auf einzelne Medien bzw. Umweltsektoren, die fehlenden systemaren Ansätze, die mangelnde Nutzbarkeit vieler Indikatorensysteme für die Planung zukünftiger Entwicklungen, die Konzentration auf direkte Effekte unter Vernachlässigung der oftmals viel bedeutsameren, indirekt funktionierenden Wirkungs-

netze, der häufig als unumgänglich angesehene, „datengeleitete“ Pragmatismus bei der Indikatorenableitung, die Schwierigkeit der Kopplung vorliegender Ziel- und Indikatorenansammlungen mit dem Funktionsbegriff bzw. Nachhaltigkeitsprinzip, oder der häufig fehlende Bezug zum Umweltmonitoring. Diese Liste ließe sich beliebig verlängern.

Uns wurde – gerade unter dem genannten Problemdruck – schnell klar, dass es an der Zeit ist, ein wenig „Ordnung“ in dieses „Chaos“ zu bringen. Ein solches Projekt als Ganzes anzugehen, wäre sicherlich mit vielerlei „Überhebungen“ verbunden und verfrüht. Der erste (hoffentlich nicht überhebliche) Schritt hierzu liegt aber in der Schaffung einer gemeinsamen Informationsbasis, auf die man sich zukünftig bei der Diskussion von Zielen und bei der Ableitung von Indikatoren beziehen kann und die als Ausgangspunkt für eine zukünftige vertiefte Kommunikation und Diskussion genutzt werden kann. So beschlossen wir, dieses Buchwerk zum Thema herauszugeben, bei dem theoretische Erörterungen am Anfang stehen, die durch Fallbeispiele zur Illustration und Orientierung ergänzt werden.

Die Grenzen eines solchen Ansatzes wurden uns allerdings auch rasch klar, denn jeglicher Versuch, ein auch nur annähernd vollständiges Bild zu erzeugen, muss an der Vielfalt der Entwicklungen und Anwendungen scheitern. Daher werden viele Aspekte nur exemplarisch beleuchtet, wobei die Auswahl nicht nur der subjektiven Auffassung der Herausgeber entspricht, sondern auch als eine Funktion der Arbeitsbelastung vieler potentieller Autoren berücksichtigt werden muss.

Um so mehr möchten wir den aktiven Autorinnen und Autoren dieses Bandes danken, denn sie haben in kompetenter und kooperativer Weise den zentralen Inhalt für das Projekt beigetragen. Wichtige Impulse zum Thema konnten wir durch fruchtbringende Diskussionen innerhalb des F+E-Projekts INDECO gewinnen, das vom Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technologie gefördert und vom Projektträger GSF betreut wurde. (...)

Anmerkung

- 1 Der Text ist ein Auszug aus dem Vorwort zum gleichnamigen Band der GUG-Schriftenreihe, herausgegeben von Hubert Wiggering und Felix Müller (s. S. 3 und 9 dieses GUG-Infos sowie Faltblatt „Umweltziele und Indikatoren“)

Umweltziele und Indikatoren. Technische Anforderungen an ihre Festsetzung und Fallbeispiele

Inhaltsverzeichnis

Teil I. Umweltziele und Indikatoren. Wissenschaftliche Anforderungen an ihre Festlegung

- Umweltziele und Indikatoren: Begriffe, Methoden, Aufgaben und Probleme (F. Müller, H. Wiggering)

Grundlagen und Prioritätensetzung

- Umweltziele als Grundlagen für die umweltspezifische Zielsetzung (F. Müller, H. Wiggering)
- Allgemeine Anforderungen an Umweltziele (A. Sandhövel, H. Wiggering)
- Zielbildung und Indikatoren der Umweltpolitik (M. Jänicke, R. Zieschank)
- Rechtliche Aspekte bei der Festsetzung von Umweltzielen (M. Schmalholz)
- Umweltökonomische Grundlagen der politischen Zielfindung (H. Bartmann)
- Anforderungen an Umweltziele in der Umweltplanung (D. Meyer-Marquardt)

Umweltindikatoren als Maßstäbe zur Bewertung

- Umweltindikatoren als Maßstäbe zur Bewertung von Umweltzuständen und -entwicklungen (F. Müller, H. Wiggering)
- Umweltpolitische Anforderungen an Umweltindikatoren (U. Taeger)
- Naturwissenschaftliche Anforderungen an Umweltindikatoren (B. Hain, K. Schönthaler)
- Umweltindikatoren und Umweltziele. Anforderungen aus statistischer Sicht (D. Schäfer, S. Seibel, W. Radermacher)
- Indikatoren für ökonomische Nachhaltigkeit (K. Rennings)
- Umweltindikatoren für den ländlichen Raum. Internationale Erfahrungen (L. Petersen)

Teil II. Umweltziele und Indikatoren. Fallstudien und Anwendungen

- Erfahrungen und Entwicklungspotentiale von Ziel- und Indikatorensystemen (F. Müller, H. Wiggering)

Schutzgüter Atmosphäre und Naturzustand

- Ziele und Indikatoren für den Schutz der Atmosphäre (Michael Hahn)
- Naturschutzziele, Naturschutzplanung und Indikatoren für den Zustand der Natur aus der Ökologischen Flächenstichprobe (K. Dierßen, R. Hoffmann-Kroll)

Fallstudien, Methoden und angewandte Konzepte

- Die Anwendung von Zielen und Indikatoren im Schutz von Oberflächengewässern (R. Walz)
- Ökologische Qualitätsziele im integrierten Ökosystem-Management des Wattenmeers und der Nordsee (F. de Jong)
- Umweltverträglichkeitsprüfung: Vom Königsweg zum Holzweg der Umweltpolitik? (H. Brüning)
- Die Anwendung von Zielen und Indikatoren in bezug auf immissionsökologische Problemfelder (E. Koch)
- Die Anwendung von Zielen und Indikatoren im Rahmen der ökosystemaren Umweltbeobachtungen (U. Meyer, K. Schönthaler)
- Die Umweltökonomische Gesamtrechnung als Grundlage der Diskussion von Umweltzielen und Umweltindikatoren (U. Lauber, D. Schäfer, K. Schoer)
- Entwicklung von „angemessenen“ Indikatoren für eine Nachhaltige Entwicklung. Beispiel Schleswig-Holstein (Jan Barkmann)

Ziele und Indikatoren für den integrativen Ressourcenschutz

- Das Zielartenkonzept: Ein integrativer Ansatz zur Erhaltung der biologischen Vielfalt? (Heiner Reck)
- Umweltziele und Indikatoren für den Ökosystemschutz (W. Windhorst, F. Müller, H. Wiggering)
- Umweltziele und -indikatoren für die Gewinnung mineralischer Rohstoffe im Bergbau (C. Kippenberger)
- Ziele und Indikatoren des gesellschaftlichen Stoffwechsels (Stefan Bringezu)

■ Verfahren zur ressourcen- und energieneutralen, nachhaltigen Sanierung von Altlasten

Deutsches Patent 101 03 759

Patentinhaber: Dieter Genske, Patrick Höhener, Klemens Heinrich, egs Netzwerk Umweltwissenschaften; www.egs-net.ch

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur ressourcen- und energieneutralen Sanierung von Altlasten, erläutert am Beispiel undichter Deponien gemäß dem Anspruch.

Eine große Anzahl von Deponien sind infolge unvollständiger oder fehlender Abdichtungsmaßnahmen schwer zu kontrollierende Schadstoffquellen, die neben schädlichen Bodenveränderungen auch die Grundwasser-Ressourcen unzulässig und über längere Zeiträume schädigen. Es ist daher im öffentlichen Interesse, solche undichten Deponien umgehend zu sanieren. Oft ist jedoch der genaue Inhalt der Deponie nicht bekannt. Maßnahmen zur Untersuchung der Deponieinhaltsstoffe sind aufwendig, langwierig und teuer.

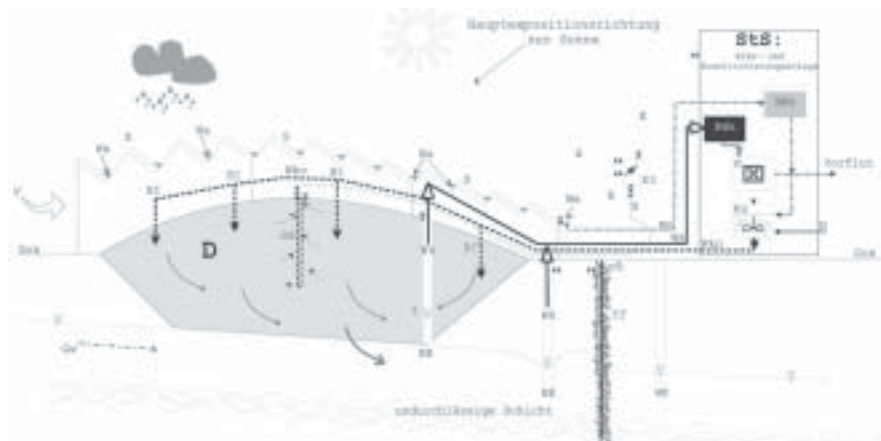
Eine Reihe von Konzepten zur Sanierung undichter Deponien haben sich inzwischen durchgesetzt. Hierzu zählen in erster Linie

- die Einkapselung der Deponie mit permanenten, vertikalen und horizontalen Barrieren (z.B. Dichtwände, Versiegelung, Basisinjektion etc.) sowie
- der Aushub des deponierten Materials (Totalsanierung).

Diese Verfahren zur Sanierung von Deponien haben eine Reihe von Nachteilen, die mit einer In-situ-Sanierung der Altlast umgangen werden können. Dabei wird der kontaminierte Bereich vor Ort ohne Aushub und ohne permanente Einkapselung dekontaminiert. Wenn alle Energie- und Stoffkreisläufe innerhalb des Altlastenbereichs abgeschlossen werden und z.B. das Deponat oder der verschmutzte Boden selbst nicht ausgehoben wird, kann von einer

ressourcen- und energieneutralen In-situ-Sanierung gesprochen werden. Wenn dies dauerhaft zur Senkung der Schadstoffemissionen ohne erheblichen Ressourcen- und Energieverbrauch und mit Hinblick auf eine Rehabilitierung der Altlastenfläche als volkswirtschaftlich nutzbare Fläche geschieht, ist die Sanierungsmaßnahme eine nachhaltige im Sinne der Deklaration von Rio (1992).

Eine nachhaltige, ressourcen- und energieneutrale Sanierung von Altlasten im Allgemeinen wird durch die Merkmale des Patentanspruchs ermöglicht. Dabei werden eine Reihe von Maßnahmen am Beispiel einer Deponie kombiniert. Im Einzelnen wird die Deponie/die Altlast mit einer auf einem anpassbaren Gerüst gelagerten Abdichtung aus Solarzellen (S) überbaut, gleichzeitig fangen die Solarzellen neben der Nutzung der Energieleistung Niederschlagswässer auf, die im Kreislauf von einer zentralen Steuerungseinheit (StS) dem Deponiekörper/der Altlast (D) über Injektionsbrunnen (BI) zum kontrollierten Durchströmen zugeführt werden, wobei die schadstoffbelasteten Wässer vor einer mindestens abstromseitigen temporären und reversiblen Barriere (vB) in Extraktionsbrunnen (BE) erfasst, entnommen und geklärt werden und letztlich nach einer Konditionierung (Ko) dem Deponiekörper im Rahmen eines geschlossenen Schad- und Nährstoffkreislaufs wieder zugeführt werden. Das Verfahren wurde bereits im Rahmen einer unveröffentlichten Machbarkeitsstudie auf eine Deponie in Mitteleuropa angewendet.



■ Daten zur Weltbevölkerung

Die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung hat einen Datenreport „Weltbevölkerung 2002“ herausgegeben, der die deutsche Übersetzung des *2002 World Population Data Sheet* des Population Reference Bureaus ist. Darin sind im zentralen Teil die Daten aller Länder der Erde im Einzelnen aufgeführt. Folgende Rubriken gibt es:

- Bevölkerung Mitte 2002; ▪ Geburten pro 1000 Einwohner; ▪ Todesfälle pro 1000 Einwohner; ▪ Natürliche Wachstumsrate in Prozent; ▪ „Verdoppelungszeit“ in Jahren; ▪ Bevölkerungsprojektion für 2025 und 2050; ▪ Säuglingssterblichkeit; ▪ Gesamtfruchtbarkeitsrate; ▪ Bevölkerung nach Alter < 15 J., > 65 J.; ▪ Lebenserwartung bei der Geburt in Jahren / gesamt / männlich / weiblich; ▪ Verfügbarkeit von Daten; ▪ Städtische Bevölkerung in Prozent; ▪ Anteil der HIV-Infizierten Erwachsenen Ende 2001; ▪ Verheiratete Frauen, die Familienplanung anwenden / gesamt / moderne Methoden; ▪ Regierungseinschätzung des Fertilitätsniveaus; ▪ Bruttosozialprodukt bei KKP pro Einwohner für 2000 in US- $\text{\$}$; ▪ Fläche in km^2 ; ▪ Einwohner pro km^2 ; ▪ Hauptstadt.

Der DSW-Datenreport kommt zu dem Schluss, dass ohne eine Verlangsamung des Bevölkerungswachstums die Ernährungskrise vielerorts nicht zu meistern ist. Er kann bezogen werden bei der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung, Göttinger Chaussee 115, D-30459 Hannover, T 0511 943 730, F 0511 234 50 51, e-mail: info@dsw-hannover.de; im Internet: www.weltbevoelkerung.de

■ Bodenabsaugung

Bereits im April 2002 ist die ITVA-Richtlinie „Bodenluftabsaugversuch“ erschienen. Sie soll als Handlungsempfehlung für öffentliche und private Auftraggeber, für Auftragnehmer, Fachbehörden und sonstige Beteiligte dienen. Preis: 9,50 € plus MwSt und Versandkosten.

Bestellung: ITVA-Geschäftsstelle, Pestalozzistraße 5-8, D-13187 Berlin, T 030 48 63 82 80, F 030 48 63 87 46, e-mail: info@itva-altlasten.de

■ Hydraulik naturnaher Fließgewässer

Zur „Hydraulik naturnaher Fließgewässer“ gibt die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg innerhalb

ihrer Schriftenreihe „Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie“ einen vierteiligen Leitfaden heraus. Teil 1 und 2 des Leitfadens liegen bereits vor und können bei der LfU bestellt werden. Preis: 11 bzw. 12 € zuzügl. Versandkosten.

Bestellung: Verlagsauslieferung der LfU Baden-Württemberg, JVA Mannheim, Druckerei, Herzogenriedstr. 11, 68169 Mannheim, F 0621 398 370

Presse-Mitteilung der Landesanstalt für Umweltschutz vom 30.1.2003 – www.lfu.baden-wuerttemberg.de

■ UNO-Umweltprojekt „Oder“

Mecklenburg-Vorpommern wird sich an dem grenzüberschreitenden deutsch-polnischen „Oder-Projekt“ beteiligen, das eines von weltweit sieben gestarteten UNO-Umweltprogrammen ist. Mit dem 3-jährigen Pilotprojekt sollen Erkenntnisse zur praktischen Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und den EU-Empfehlungen zur Umsetzung des Internationalen Küsten-Zonen-Managements gewonnen werden.

Pressemitteilung des Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommern Nr. 012/03 vom 28.1.2003

■ Deutsch-Französisches Wissenschaftsabkommen

Die Helmholtz-Gemeinschaft und die französische Wissenschaftsorganisation CNRS (Centre National de la Recherche Scientifique) haben am 22. Januar 2003 in Paris ein Wissenschaftsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen erweitert das bestehende Kooperationsinstrumentarium. Neben dem seit 25 Jahren gepflegten Wissenschaftler- und Wissensaustausch sind Kooperationsprojekte in Form von gemeinsamen Projekten (Programmes Internationaux de Coopération Scientifiques, PICS), Laboratorien (Laboratoires Européens Associés, LEA) und Forschungsgruppen (Groupements de Recherche Européens, GDRE) vorgesehen.

Die Vernetzung soll auf alle sechs Helmholtz-Forschungsbereiche ausgedehnt werden. Zunächst ist beispielsweise an eine mögliche institutionelle Zusammenarbeit bei der Krebstherapie mit Ionenstrahlen gedacht.

Presseinformation der Helmholtz-Gemeinschaft Nr. 1/2003 vom 21.1.2003 – www.helmholtz.de

■ GUG-Mitgliederentwicklung und Konsequenzen – 5 starke Argumente für die GUG

Mit diesem GUG-Info erhalten alle Mitglieder einen Brief des Vorsitzenden, Achim Härtling, in dem er auf zwei strukturelle Probleme der GUG eingeht. Eines davon ist die immer noch rückläufige Entwicklung der Mitgliederzahlen. Auch wenn sich im Laufe des vergangenen Jahres eine Abflachung des Negativtrends abzeichnete, haben die bereinigten Zahlen zum Beginn des Jahres 2003 gezeigt, dass wir inzwischen weniger als 200 zahlende Mitglieder haben.

In einer so stark vom beruflichen Umfeld abhängigen Fachrichtung wie den Umweltgeowissenschaften ist eine starke Fluktuation der Mitgliederzahlen durchaus zu erwarten. Dennoch haben wir eine große Zahl treuer Mitglieder, die von der ersten Stunde an dabei sind. Doch die Negativbilanz der Mitgliederzahlen stellt für eine so kleine, heterogene Gruppe wie die GUG eine große Gefahr dar.

Vorstand und Beirat haben in der letzten Klausursitzung, die am 1. und 2. Februar d.J. in Göttingen stattfand, ausschließlich über die Konsequenzen aus diesem Problem diskutiert. Wichtig waren uns dabei zwei Punkte:

- Wir wollen die Mitgliedsbeiträge nicht weiter erhöhen.
- Wir wollen die Leistungen nicht radikal kürzen.

Um das zu erreichen, bleiben nicht viele Möglichkeiten. Achim Härtling hat diese in seinem Brief ausführlich dargelegt und wir alle im Vorstand und Beirat hoffen auf Ihr Verständnis für den Weg, den wir eingeschlagen haben.

Die Entscheidung, das GUG-Info in diesem Jahr vorläufig nur in zwei Ausgaben erscheinen zu lassen, ist nur zu einem geringen Teil Ergebnis dieser Entwicklung, obwohl die GUG davon profitieren wird – sie ist vor allem die Entscheidung der Redaktion GUG-Info und hat ihre Gründe in der Arbeitsüberlastung von Monika Huch (s. auch GUG-Info 4/2002).

Wir sind uns bewusst, dass solche Einsparungen möglicherweise kontraproduktiv sind, um neue Mitglieder zu bekommen. Wir sehen aber keine anderen Wege, das Preis-/Leistungsverhältnis der GUG zu konsolidieren und damit die Zukunft der GUG zu sichern. Helfen Sie mit, indem Sie in Ihrem Freundes- und Kollegenkreis auf

die GUG hinweisen und für sie werben.

Sie kennen ja selbst mindestens fünf starke Argumente, Mitglied in der GUG zu sein und zu werden:

- das Mitgliedernetzwerk,
- das GUG-Info,
- die Bände der GUG-Schriftenreihe zu Mitgliederpreisen,
- die assoziierten Zeitschriften zu Mitgliederkonditionen sowie
- reduzierte Teilnehmergebühren für Tagungen der GUG und der DGG.

Wer allein die o.g. Vergünstigungen zusammenzählt, hat den Jahresbeitrag in der GUG mehrfach eingespart. Bereits beim Kauf von zwei GUG-Bänden direkt über die GUG haben Sie Ihren Jahresbeitrag von 50 € zurückerhalten. Aber Sie haben darüber hinaus noch die Möglichkeit, beim Abonnement von Environmental Geology gute 1.200 € zu sparen. Auch wenn Sie ausgerechnet diese Zeitschrift nicht benötigen, erhalten Sie für den Jahresbeitrag bei der GUG fundierte Leistungen, die von vielen Seiten gelobt werden.

Warum haben wir dennoch so wenige Mitglieder, verglichen an dem großen Feld der Umwelt-Geo-Wissenschaften? Wir meinen, es liegt daran, dass immer noch zu wenige Leute von der Existenz der GUG wissen. Hier können Sie aktiv mithelfen und die GUG weiter bekannt machen – in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis sowie bei Ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen. Nennen Sie die 5 starken Argumente und dazu den nach wie vor sehr günstigen Jahresbeitrag, insbesondere für studentische Mitglieder (s. Seite 2 dieses GUG-Infos).

Wir haben Plakate (DIN A3) und Faltblätter allgemein und zu den einzelnen Aktivitäten der GUG – fordern Sie mit dem beigefügten Faltblatt Informationsmaterial an, das Sie weitergeben können. Oder vervielfältigen Sie das Faltblatt und geben Sie es weiter, sodass sich die Interessentin oder der Interessent selbst an uns wenden kann.

Denn Sie wissen ja: nur eine starke GUG kann im Verbund mit den geowissenschaftlichen Gesellschaften eine starke Lobby für die Umwelt sein. Helfen Sie mit!

Ihr GUG-Team

■ Kassenprüfer

Durch die Wahl von Dr. Norbert Will zum Schatzmeister kann er seine Pflicht als Kassenprüfer nicht mehr erfüllen. Das Mitglied Prof. em. Dr. Kurt Poll, Münster, hat sich im Nachgang zur Mitgliederversammlung 2002 bereit erklärt, als Kassenprüfer für die GUG tätig zu sein. Dies hat er im November 2002 erstmalig getan.

Ihr GUG-Team

■ GUG-Mitgliederliste 2003

Alle GUG-Mitglieder haben inzwischen die Beitragsrechnung für das Jahr 2003 erhalten. Darin enthalten sind auch die Kontrolldaten, die wir von Ihnen in der Mitgliederdatenbank gespeichert haben. Einige Mitglieder haben die Gelegenheit genutzt, uns Veränderungen in diesen Daten mitzuteilen. Wenn sich bei Ihnen die Anschrift, die e-mail-Adresse, die Telefonnummer, die Konto-Verbindung, durch Heirat der Name oder durch Stellenwechsel die Arbeits- oder Interessenschwerpunkte geändert haben, teilen Sie uns dies bitte möglichst unverzüglich mit.

Ausgewählte Daten gehen dann in die GUG-Mitgliederliste ein, die natürlich möglichst aktuell gehalten werden soll. Je kompletter die GUG-Mitgliederliste wird, umso besser können Sie darin genau Ihren Ansprechpartner für Ihr Problem finden. Aus Kostengründen steht die GUG-Mitgliederliste nur im geschützten Bereich der GUG-Internetseite zur Verfügung.

GUG-Mitglieder, die über keinen e-mail- oder Internet-Anschluss verfügen, erhalten die aktuelle Liste auf Anforderung einmal im Jahr in

gedruckter Form. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie zu dieser Gruppe gehören. In der GUG-Internetseite wird die Mitgliederliste ca. alle 3 Monate aktualisiert.

Ihr GUG-Team

■ GUG vor Ort

Im Nachtrag zu dem Faltblatt „GUG vor Ort“, das allen GUG-Mitgliedern mit dem GUG-Info 3/2002 zugeschickt worden war, möchten wir Sie bitten, folgende Zusätze aufzunehmen bzw. Änderungen vorzunehmen:

- *Baden-Württemberg:*
Dr. Gabriele Grassegger
e-mail: Gabriele.grassegger@po.uni-stuttgart.de
- *Hessen (neu):*
Dr. Wolfgang Ziehen
Georg-Philipp-Gail-Straße 11
D-35394 Giessen
e-mail: wziehen@aol.com
- *Hessen (bisher) bzw. Nordrhein-Westfalen (neu):*
Dr.-Ing. Dieter Schäfer (GUG-Beirat)
ist umgezogen (s. S. 23 dieses GUG-Infos).
- *Nordrhein-Westfalen:*
Prof. Dr. Jean Thein
e-mail: jthein@uni-bonn.de
- *Nordrhein-Westfalen:*
Dr. Norbert Will (Schatzmeister)
ist umgezogen (s. S. 23 dieses GUG-Infos).
- *Thüringen (bisher) bzw. Berlin (neu):*
Dr. Philipp Hoelzmann
ist umgezogen nach:
Endestraße 4d, 14109 Berlin
e-mail: p.hoe@gmx.de

Ihr GUG-Team

GUG-Mitgliederversammlung 2003

Satzungsgemäß finden GUG-Mitgliederversammlungen alle 2 Jahre statt. Die letzte GUG-Mitgliederversammlung fand im Oktober 2002 in Würzburg statt. Dennoch wird die GUG auch während der Tagung „Urbane Räume von morgen“ im September 2003 in Bochum eine GUG-Mitgliederversammlung einberufen.

Datum und Uhrzeit sowie Tagesordnungspunkte werden den GUG-Mitgliedern rechtzeitig mitgeteilt.
Bitte merken Sie sich unbedingt den Termin der Tagung vor:
24. bis 28. September 2003
in Bochum.

Wir freuen uns, Sie in Bochum zu sehen!
Ihr GUG-Team

■ Urban 2003

24.-28.9.2003 in Bochum

Die Themen der eingereichten Vorträge und Poster zu der Zukunftskonferenz „Urbane Räume von morgen – Herausforderungen für Ingenieure und Geowissenschaftler“ haben die Erwartungen des Vorbereitungsteams bestätigt, auch wenn einigen geplanten Symposien nicht die nötige Anzahl an Vorträgen zugeordnet werden konnte. Die Struktur der Tagung, die gleichzeitig die 155. Jahrestagung der Deutschen Geologischen Gesellschaft ist, hat sich dadurch weiter konkretisiert.

Es wird drei Fachsymposien mit insgesamt 14 Fachsitzungen, zwei Workshops sowie ein Fach-Forum geben:

- **Urbane Landschaften**
 - > Urbane Landschaften gestern, heute und morgen
 - > Bauen in der Stadt
 - > Stadt-Leben
- **Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung**
 - > Nachhaltige Nutzung urbaner Räume
 - > Urbanes Flächenrecycling
 - > Urbane Grün- und Freiflächen
- **Stoff- und Endergieflüsse in Verdichtungsgebieten**
 - > Georisiken in urbanen Räumen
 - > Bergbaufolgeprobleme
 - > Urbane Lagerstätten
 - > Neue geogene Energien
 - > Wasser- und Stoffbilanzen
 - > Wassergewinnung und ihre Folgen
 - > Gewässerumbau und Regenwasserbewirtschaftung
 - > Stoffaustrag und Grundwasser-sanierung
- **Fach-Forum**
 - > Neue Medien und ihre Potentiale für künftige Planungsaufgaben
- **Workshop 1**
 - > Neue Wege in der Aus- und Fortbildung von Geowissenschaftlern und Ingenieuren
- **Workshop 2**
 - > Regionale Geologie von Mitteleuropa

Darüber hinaus finden assoziierte Veranstaltungen mit der vorausgehenden Jahrestagung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft (DMG) zusammen mit der Geologischen Vereinigung und der

Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft (zu einem Umwelt-Thema) sowie dem Umweltforum Ruhr-Universität (Gefährdungsabschätzung und Sanierung von Schadstoffen in Böden) statt.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm gibt über die Fachveranstaltungen hinaus Gelegenheit zum geselligen Beisammensein am Eröffnungsabend (zusammen mit den Teilnehmern der Jahrestagung der DMG-Tagung), am Grillabend und während zahlreicher Exkursionen (ebenfalls z.T. mit Teilnehmern der DMG-Tagung). Ein Höhepunkt wird sicher die Talkrunde zum Thema der Tagung sein, die von Bernd Litke vom Verlag Glückauf Essen moderiert wird und Persönlichkeiten aus Politik, Kommunen und der Praxis zusammenführt.

Aktuelle Informationen finden Sie in der Internetseite www.urban2003.de. Informationen zur Anmeldung finden Sie auf S. 16 dieses GUG-Infos. Das 2. Zirkular, das allen Interessenten und angemeldeten Personen ca. Mai/Juni d.J. zugeschickt wird, enthält darüber hinaus weitere Informationen zum Umfeld der Tagung (Übernachtung, sonstige Bochum-Events).

Während der Urban 2003 werden verschiedene Mitgliederversammlungen stattfinden. Bitte achten Sie auf die Ankündigungen Ihrer Gesellschaft bzw. Fachsektion!

Bis zum 15. Juli 2003 gilt die zweite Stufe der ermäßigten Teilnehmerbeiträge. Mitglieder der GUG, der DGG und aller ihrer Fachsektionen zahlen bis zu diesem Stichtag eine gegenüber Nicht-Mitgliedern wesentlich günstigere Tagungsgebühr – nutzen Sie diese Gelegenheit, um für den eingesparten Betrag einen GUG-Band zu kaufen, den Sie noch nicht haben, oder – wenn Sie noch nicht Mitglied sind – in eine Jahresmitgliedschaft bei der GUG zu investieren! Wer nur an einem Tag kommen kann oder möchte, zahlt – auch vorab – für eine Tageskarte 50 € (Gültigkeitstag angeben!).

Freuen Sie sich auf die Gelegenheit, mit Fachleuten anderer geo- und ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen über Erfahrungen aus Ihrer Praxis zu diskutieren und nehmen Sie viele neue Anregungen für Ihre Arbeit mit. Wir wünschen Ihnen schon heute eine spannende Tagung!

Ihr GUG-Team

■ Revitalisierung von Verkehrsflächen

8./9. Mai 2003 in Hamburg

Dieses ITVA-Symposium mit dem Untertitel „Elemente einer nachhaltigen Siedlungspolitik“ greift eine Fragestellung auf, die auch bei der Urban 2003 angesprochen werden wird. Diese Veranstaltung greift die Thematik jedoch viel umfassender auf.

Die Bundesregierung hat in der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie vom Juni 2002 als Ziel festgelegt, bis zum Jahr 2020 die tägliche Flächeninanspruchnahme von bisher 130 auf 30 ha zu vermindern. Diese Zielsetzung wird vom Ingenieurtechnischen Verband Altlasten e.V. (ITVA) nachdrücklich begrüßt. Zur Realisierung des ehrgeizigen Ziel wird kurzfristig ein integratives Programm für einen sparsameren und effizienteren Umgang mit Flächen und Böden benötigt.

Gemeinsam mit dem Fachamt Altlastensanierung der Hamburger Behörde für Umwelt und Gesundheit greift die Veranstaltung die aktuellen Fragestellungen mit zahlreichen Fachvorträgen auf und führt Fachleute aus Ingenieurbüros, Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Verbänden und Politik sowie Investoren zusammen. Sie soll dazu beitragen, den Erfahrungsaustausch und die interdisziplinäre Kooperation der verschiedenen an der Entwicklung von Städten und Regionen beteiligten öffentlichen und privaten Akteure zu fördern und bietet eine ideale Informations- und Diskussionsplattform.

Information und Anmeldung: siehe folgende Seite.

■ Fortbildungsangebote der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg

Die Schwerpunkte des Programms 2003 liegen auf den Gebieten Lokale Agenda 21, Öko-Audit, Natur- und Artenschutz, Boden und Altlasten, Wasser, Industrie und Gewerbe, Radioaktivität, Lärm, Kreislaufwirtschaft, Abfall sowie EDV.

Das Programm ist online unter **www.lfu.baden-wuerttemberg.de** einzusehen oder in gedruckter Form kostenlos erhältlich bei LfU, Personalreferat, Postfach 21 07 52, 76157 Karlsruhe, F 0721 983 14 56, e-mail: keike.paulsen@lfuka.lfu.bwl.de

■ Veranstaltungen zur Katastrophenvorsorge

Das Deutsche Komitee für Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV) hat auf seiner Internetseite **www.dkkv.org** die Schaltfläche „Veranstaltungen“ eingefügt. Dort sollen, unterschieden nach National und International, eigene und fremde Veranstaltungen mit Zielsetzungen und Inhalten aus dem Schutz- und Hilfeleistungssystem insgesamt, insbesondere der Katastrophenvorsorge bekannt gegeben werden. Die Geschäftsstelle bittet darum, entsprechende Termine dort zu melden. F 0228 24 34 836, e-mail: info@dkkv.org

Urbane Räume – eine Herausforderung für Geowissenschaftler und Ingenieure Umwelt erkennen und beschreiben, gestalten und nachhaltig nutzen

24. bis 28. September 2003
in Bochum

Themen:

- Leben in urbanen Räumen
- Nachhaltige und ressourcenschonende Flächennutzung in Verdichtungsgebieten
- Bauwerke für die Ewigkeit oder Bauen auf Zeit
- Stoff- und Energieflüsse in Verdichtungsgebieten
- Neue geogene Energien
- Urbane Lagerstätten
- Neue Medien und ihre Potentiale für künftige Planungsaufgaben
- Neue Wege in der Aus- und Fortbildung der Geowissenschaftler und Ingenieure
- Regionale Geologie von Mitteleuropa

www.urban2003.de

■ **3./9.5.2003 Hamburg**

Revitalisierung von Verkehrsflächen – Element einer nachhaltigen Siedlungspolitik. ITVA-Symposium

Information und Anmeldung: IWU e.V.

Magdeburg, Gerhart-Hauptmann-Str. 30, 39108 Magdeburg, Frau Christiane Meidler, T 0391 736 29 21, F 0391 736 23 53, e-mail: IWUSK@gmx.de, im Internet: www.iwu-umwelt.de

■ **12.-16.5.2003 Gent, Belgien**

ConSoil 2003 – 8th International FZK/TNO Conference on Contaminated Soil.

Informationen und Anmeldung: Congress Organization Office, SEMICO N.V., Korte Meer 16, 9000 Gent, Belgien, T 0032 9233 86 60, F 0032 9233 85 97, e-mail: consoil@semico.be, im Internet: www.consoil.de

■ **19.-24.5.2003 Bad Ragaz, Schweiz**

Geotop 2003. Geotope – wie schützen, Geotope – wie nutzen?

Informationen und Anmeldung: P. Heitzmann, Bundesamt für Wasser und Geologie, Landesgeologie, CH-3003 Bern-Ittigen, F 0041 31 324 76 81, e-mail: peter.heitzmann@bwg.admin.ch; im Internet: www.geoforum.ethz.ch oder www.geo-top.de

■ **22.5.2003 Offenbach**

Workshop FFH-Richtlinie. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Gemeinschaft. Methodik der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung anhand von Praxisprojekten

Information und Anmeldung: Umweltinstitut Offenbach, Frankfurter Str. 48, 63065 Offenbach a.M., T 069 81 06 79, F 069 82 34 93, e-mail: info@umweltinstitut.de, im Internet: www.umweltinstitut.de

■ **31.5./1.6.2003 Berlin**

Wo steht das Kanzleramt? Eine raumzeitliche Spurensuche. Eine egs-Netzwerk-Exkursion

Informationen und Anmeldung: berlin.travel-menu.com. Kontakt: info@travel-menu.com

■ **10.6.2003 Wilhelmshaven**

Sediment 2003.

Informationen und Anmeldung: www.icbm.uni-oldenburg.de

■ **18.6.2003 Offenbach**

Erstellung von Sickerwasserprognosen. Eignung und Einsatz nach der Bundes-Bodenschutzverordnung

Information und Anmeldung: Umweltinstitut Offenbach, Frankfurter Str. 48, 63065 Offenbach a.M., T 069 81 06 79, F 069 82 34 93, e-mail: info@umweltinstitut.de, im Internet: www.umweltinstitut.de

■ **18.-22.8.2003 Bremen**

Geostatistik in Hydrogeologie und Umweltschutz. Teil 1: Einführung in die Geostatistik; Teil 2: Stofftransport in heterogenen Medien

Informationen und Anmeldung: Sommer-Universität Bremen, Dr. Jürgen Schröter, Universität Bremen, FB 5, Postfach 33 04 40, D-28334 Bremen, T 0421 218 39 23, F 0421 218 43 21, e-mail: info@sommeruni-bremen.de, im Internet: www.sommeruni-bremen.de (**siehe Beilage zu diesem GUG-Info**)

■ **17.-19.9.2003 Hamburg**

INTERGEO 2003 – Wissen für die Erde. Messegelände Hamburg, Hallen 9-12

Information und Anmeldung: Hinte Messe- und Ausstellungs-GmbH, Griesbachstr. 10, D-76185 Karlsruhe, T 0721 931 33 450, F 0721 931 33 410, e-mail: pbielesch@hinte-messe.de, im Internet: www.intergeo.de

■ **21.9.2003 bundesweit**

Tag des Geotops

Informationen: im Internet: www.geotop.de]

■ **24.-28.9.2003 Bochum**

Urban 2003. Urbane Räume von morgen. Herausforderungen für Ingenieure und Geowissenschaftler. 155. Jahrestagung der DGG

Informationen und Anmeldung: Akademie der Ruhr-Universität Bochum gGmbH, Stichwort: Urban2003, Universitätsstraße 142, D-44799 Bochum, F 0234 338 22 99, e-mail: info@urban2003.de

■ **28.9.-4.10.2003 Bern, Schweiz**

54. Deutscher Geographentag: Alpenwelt – Gebirgswelten. Inseln, Brücken, Grenzen.

Informationen und Anmeldung: im Internet: www.geotag.ch

■ **6./7.10.2003 Dresden**

9. Dresdner Grundwasserforschungstage „Natural Attenuation“

Information und Anmeldung: Dresdner Grundwasserforschungszentrum e.V., Frau Dr. C. Helling/Frau Dreher, F 0351 405 06 79, e-mail: chelling@dgfz.de, im Internet: www.dgfz.de

■ **9.-16.11.2003 St. Paul's Bay (Malta)**

Angewandte Grundwassermodellierung. Strömungs- und Transportmodellierung mit praktischen Anwendungen am PC

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der FH-DGG, Dr. Ruth Kaufmann-Knoke, Kastanienweg 11, D-67434 Neustadt/Weinstr., T 06321 48 47 84, Fax 06321 48 47 83, e-mail: geschaeftsstelle@fh-dgg.de (**siehe Beilage zu diesem GUG-Info**)

■ Nachhaltigkeit und globaler Wandel

Im Prinzip enthält dieses Buch, das das Thema des UN-Gipfels von Johannesburg 2002 aufgreift, die wesentlichen Vorträge der Tagung „Eine Erde für alle“, die im Juni 2002 von der GUG und dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover veranstaltet worden war. Sie basieren hier aber auf einer Vortragsreihe, die vom Wissenschaftlichen Beirat Globale Umweltveränderungen und der Universität Bremen im Frühsommer 2002 mit aktiven und ehemaligen Mitgliedern dieses Politikberatungsgremiums veranstaltet worden war.

In beiden Veranstaltungen ging es in etwa um die gleichen Themen – Rohstoffe, Wasser, Boden, Ethik. Es lag also offensichtlich in der Luft, diese Themen aufzugreifen. Wer weder nach Bremen noch nach Celle kommen konnte, findet in diesem Buch die fundierten Ausführungen namhafter Politikberater und Wissenschaftler zum Nachlesen – denn es ist ein Lese-, kein Bilderbuch.

In seinem Geleitwort nennt E.U. von Weizsäcker zwei unterschiedliche Gründe dafür, dass in den zehn Jahren seit dem Erdgipfel von Rio der umweltpolitische Eifer vollständig erlahmt ist. Der eine Grund ist erfreulich: die westlichen Industrieländer haben den Schadstoffausstoß im Wesentlichen unter Kontrolle, auch wenn die weltweiten Umweltprobleme noch nicht einmal richtig angepackt worden sind. Als zweiten Grund sieht er das Streben nach internationaler Wettbewerbsfähigkeit, die uns derart in Beschlag nimmt, dass wir für andere Themen kaum mehr Zeit haben. „Alles wird heute über den Wettbewerb buchstabiert.“

Bei der Analyse, wie wir aus diesem Dilemma herauskommen, hält er „nichts weniger als eine Neuausrichtung des technischen Fortschritts“ für notwendig. Und er sieht bereits Beispiele, wo die Wirtschaft diese Forderung aufgreift und umsetzt. Dieser Prozess ist zwar langsam und langwierig, aber: „Sobald ein Problem einmal als dringlich erkannt und die Vision einer Lösung aufgetaucht ist, gibt es kein Halten mehr.“

Monika Huch

Gotthilf Hempel und Meinhard Schulz-Baldes (Hrsg.): Nachhaltigkeit und globaler Wandel. Guter Rat ist teuer 241 S., Broschur, Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften, Frankfurt/M. 2003, ISBN 3-631-50400-4. **20,80 €**

■ Schwermetalle in Auensedimenten

Im Rahmen des langfristigen Vorhabens „Schadstoffdynamik in Einzugsgebieten“ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurden mit Unterstützung des BMBF zwischen 1995 und 2001 umfangreiche geochemische Arbeiten in Auenböden des Einzugsgebietes der Saale durchgeführt. Ziel der Untersuchungen war u.a. die Erfassung geogener Hintergrundgehalte von Schwermetallen zur Beurteilung rezenter Flusssedimente. Die Ergebnisse sind in dieser Veröffentlichung zusammenfassend dargestellt.

Nach der Vorstellung des Untersuchungsgebietes und der Beschreibung von Probennahme und Analytik werden die „Gesetzmäßigkeiten der Metallverteilung in den untersuchten Auenprofilen“ dargelegt, bevor die „Geogene(n) Hintergrundwerte für Metalle und Halbmetalle in Teilflussgebieten der Saale“ behandelt werden. Im 6. Kapitel werden dann die „Hintergrundwerte für den fluviatil-limnischen Faziesbereich“ dargelegt. Ein „Vergleich mit regionalen geogenen Hintergrundwerten für fluviatile Sedimente anderer Flussgebiete“ sowie die „Anwendung der Hintergrundwerte zur Bemessung anthropogener Kontaminationen“ fassen die Ergebnisse des Projekts übergreifend zusammen.

Auf 21 Tafeln wird die Verteilung der lokalen geogenen Hintergrundwerte im Flussgebiet der Saale veranschaulicht. Die angegebenen Werte gelten für Auenlehme. Dargestellt werden Eisen und Mangan, Cadmium und Zink, Kupfer und Blei, Chrom und Bismut, Nickel und Cobalt, Quecksilber und Antimon, Arsen und Molybdän, Silber und Selen, Gallium und Lithium, Germanium und Barium, Zinn und Thallium, Thorium und Scandium, Uran und Wolfram, Vanadium und Titan, Lanthan und Cer, Neodym und Samarium, Europium und Dysprosium, Yttrium und Ytterbium, Lutetium und Rubidium, Bor und Strontium sowie Beryllium und Caesium.

Monika Huch

Ansgar Müller, Lutz Zerling, Christiane Hanisch: Geogene Schwermetallgehalte in Auensedimenten und -böden des Einzugsgebietes der Saale. Ein Beitrag zur ökologischen Bewertung von Schwermetallbelastungen in Gewässersystemen. 122 S., 18 Abb., 39 Tab., 21 Tafeln. Broschur. Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. In Kommission bei S. Hirzel Stuttgart/Leipzig. 2003, ISBN 3-7776-1236-7. **52 €**

■ **Eine Auswahl**

Die Zukunft der Küste

herausgegeben von M. Schirmer und B. Schuchardt
 Fallstudie Weserästuar – eine Klimafolgenanalyse
 etwa 300 S., Geb., 69,95 € Umweltnatur- & Umweltsozialwissenschaften, Springer-Verlag Heidelberg 2002, ISBN 3-540-43310-4
 Eine ernsthafte Diskussion über die Problematik des Klimawandels ist schwierig – vor allem wegen der wissenschaftlichen Unsicherheit über Ausmaß und Geschwindigkeit, aber ebenso wegen der Komplexität der Materie, die nur disziplinübergreifend erfolversprechend bearbeitet werden kann. Das vorliegende Buch soll dazu beitragen, dass Öffentlichkeit und Gesellschaft in wichtigen Teilbereichen zu gesicherten Erkenntnissen über das tatsächliche Gefährdungspotential des Klimawandels kommen.

Landschaftsplanung

von Wolfgang Riedel und Horst Lange
 384 S., 47 Abb., Geb., 39,95 € Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 2. Aufl. 2002. ISBN 3-8274-1366-4
 Dieses Lehrbuch fasst erstmals die naturwissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen zusammen und stellt die praktischen Vorgehensweisen und Lösungsansätze für eine breite Leserschaft nachvollziehbar dar. Dass bereits nach kurzer Zeit eine zweite Auflage notwendig geworden ist, zeigt, wie sehr dieses Buch insbesondere als Lehrbuch angenommen worden ist. Diese aktualisierte Auflage legt in den weitgehend unmittelbar bundesrechtlich geregelten Instrumenten (Umwelt- und FFH-Verträglichkeitsprüfung) bereits die neuen Fassungen des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes und des Bundesnaturschutzgesetzes zugrunde.

Ingenieurgeochemie

von Ulrich Förstner und Peter Grathwohl
 Natürlicher Abbau und Rückhalt, reaktive Barrierensysteme, Stabilisierung von Massenabfällen
 392 S., 162 Abb., Geb., 74,95 € Springer-Verlag Heidelberg 2003, ISBN 3-540-57005-5
 Das hier erstmals umfassend dargestellte neue Fachgebiet der Ingenieurgeochemie nutzt die Kenntnis natürlicher Prozesse der Schadstoffverteilung aus konventionell umweltgeochemischen Untersuchungen für die Entwicklung und Erfolgskontrolle umweltgerechter, auf natürlichen Ressourcen basierender Entsorgungstechnologien. Der Schwerpunkt wird dabei auf das Verständnis der Wirkungsweise äußerer und innerer Barrierensysteme zur physikalischen Stabilisierung von Abfällen und chemischen Immobilisierung von Schadstoffen gelegt.

Neue Wege im Boden- und Gewässerschutz

herausgegeben von der Alfred Toepfer-Akademie für Naturschutz
 130 S., 13 € NNA-Berichte 15. Jahrgang 2003, Heft 1.
 Der Band nimmt Bezug auf neue gesetzliche Regelwerke im Bereich des Boden- und Gewässerschutzes. Die konkreten Pflichten aus dem Bundesbodenschutzgesetz, der Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung sowie des Niedersächsischen Bodenschutzrechts werden behandelt. In Einzelbeiträgen wird auf die Bewertungsrichtlinien für Altlasten, praxisrelevante Neuregelungen hinsichtlich der Sanierungspflicht sowie die Festlegung von Vorsorge-, Prüf- und Maßnahmenwerten in der Bodenschutzverordnung eingegangen.
Bestellschrift: Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, D-29640 Schneverdingen, F 05199 989 46, e-mail: publikationen@nna.niedersachsen.de

Nachhaltige flussgebietsbezogene Grundwasserbewirtschaftung

herausgegeben von Harro Stolpe
 135 S., Broschur, 15 € Texte zur Umwelttechnik + Ökologie im Bauwesen, Bochumer Universitätsverlag, Bochum 2002, ISBN 3-89966-117-6
 Der Tagungsband zum Forum nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung in NRW, das am 8. November 2001 in Bochum stattfand, enthält 10 Beiträge zu Vorträgen und Postern und gibt damit eine Übersicht über den aktuellen Stand der Praxis zu diesem Thema.
Bestellschrift: Umwelttechnik + Ökologie im Bauwesen, Fakultät für Bauingenieurwesen, Ruhr-Universität Bochum, D-44780 Bochum, Fax 0234 32 14 701, e-mail: Harro.Stolpe@ruhr-uni-bochum.de

Informelle räumliche Planung

von Daniela Gorsler
 Stand der aktuellen Forschung und Forschungsbedarf
 114 S., 14,50 € Arbeitsmaterial der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Nr. 286, Hannover 2002. ISBN 3-88838-686-1
 Der Schwerpunkt der Ausführungen liegt auf der regionalen Ebene. Nach einer Zusammenstellung wesentlicher Diskussionslinien beleuchtet der Forschungsbericht differenziert die wesentlichen informellen Konzepte, Instrumente und Formen wie Nachhaltige Regionalentwicklung, Regionalmanagement und -marketing, REK, Moderation/Mediation und Städtetzetze. Neben einer Charakterisierung der Verfahren werden ihre Potentiale und Grenzen aufgezeigt. Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis veranschaulichen die Ausführungen.

■ Oecologica

ISSN print 0029-8549
ISSN online 1432-1939

Subscription rate (2003):
4 issues (664 pp) = 3300 €
(plus carriage charges, e.g.
for Germany = 37,40 €)

Publisher/Orders:
Springer-Verlag New York Inc.
Journal Fulfillment
P.O.Box 2485
Secaucus, NJ 07096-2845, USA
e-mail: journals@springer-ny.com
http://link.springer.de

Editor in Chief (outside the Americas):
Roland Brandl (Animals)
Philipps-Universität Marburg
Fachbereich Biologie
AG Allgemeine Ökologie und
Tierökologie
Karl-von-Frisch-Straße 1
D-35032 Marburg
e-mail:
oecologi@mail.uni-marburg.de

Christian Körner (Plants)
Botanisches Institut der
Universität Basel
Schönbeinstraße 6
CH-4056 Basel
e-mail: oecologia@unibas.ch

Oecologia publishes – in cooperation with the International Association for Ecology (Intecol) – ecological research of international interest. We seek reviews, advances in methodology, and original contributions, emphasizing the following areas:

- Ecophysiology
- Population ecology
- Plant animal interactions
- Ecosystems ecology
- Global change and conservation ecology

In general, studies that are purely theoretical and/or modeling, microbial, and/or natural history will not be considered.

We also offer a rapid communications option for short manuscripts of unusually broad interest to the ecological community.

No. 1 of Volume 134, January 2003
contains 19 original contributions to the following topics:

- *Review*:
> Functional convergence in plant responses to the environment (FC Meinzer)
- *Ecophysiology*: 6 papers, e.g.
> Seed size and germination response: a relationship for fire-following plant species exposed to thermal shock (ME Hanley et al.)
> Kinetics of photoacclimation in corals (KRN Anthony, O. Hoegh-Guldberg)
> Interactive effects of nitrogen and irradiance on sustained xanthophyll cycle engagement in *Eucalyptus nitens* leaves during winter (DC Close et al.)
- *Population ecology*:
> A double test of the parasite manipulation hypothesis in a burrowing bivalve (P. Edelaar et al.)
> Root Cooperation in a clonal plant: connected strawberries segregate roots (C. Holzappel, P. Alpert)
> Does prior breeding experience improve reproductive success in collared flycatcher females? (M. Cichon)
- *Plant animal interactions*: 6 papers, e.g.
> Elevated CO₂ lowers relative and absolute herbivore density across all species of a scrub-oak forest (P. Stiling et al.)
> Elimination of plant toxins by herbivorous woodrats: revisiting an explanation for dietary specialization in mammalian herbivores (JS Sorensen, MD Dearing)
> Effects of elevated carbon dioxide and ozone on the phytochemistry of aspen and performance of an herbivore (BJ Kopper, RL Lindroht)
- *Ecosystems ecology*:
> Controls of fine root dynamics across a gradient of gap sizes in a pine woodland (RH Jones et al.)
- *Community ecology*:
> Intraguild interference and biocontrol effects of generalist predators in a winter wheat field (A. Lang)
> Support for the allotonic frequency hypothesis in an insectivorous bat community (MC Schoemann, DS Jacobs)

■ Altlasten

Arsen im Trinkwasser

Französische Umweltgeochemiker haben ein einfaches Verfahren entwickelt, wie Arsen, Quecksilber oder die Entfettungsmittel Trichlorethylen (TCE) aus dem Trinkwasser entfernt werden können. Der Schlüssel des neuen Reinigungsverfahrens liegt in der atomaren Struktur der Tonminerale begründet. Durch Zugabe von Eisen-Ionen, die sich bevorzugt an molekularen Stufen anlagern, reduzieren sie, während sie selbst oxidiert werden, den ebenfalls an der Oberfläche angelagerten Schadstoff. Auf diese Weise wird das Arsen-Ion von dem dabei gebildeten eisenhaltigen Kolloid aufgenommen und so aus dem Wasser entfernt.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:
Prof. Dr. Laurent Charlet, CNRS-Universität Joseph Fourier (Grenoble-I), Laboratoire de Géophysique Interne et Tectonophysique, BP 53, F-38041 Grenoble Cedex 9, e-mail: laurent.charlet@obs.ujf-grenoble.fr

DMG-Forum der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft Nr. 84, Januar 2003, S. 46 – www.dmg-home.de

Tri-Halde in Stadtallendorf

Ende Januar 2003 begann die Sanierung der Tri-Halde in Stadtallendorf, in der seit rund 60 Jahren mit Nitroaromaten belastete Klärschlämme aus der Abwasserreinigung der TNT-Fabrik Allendorf, dem ehemals größten deutschen Sprengstoffwerk des 2. Weltkriegs lagern. Die 240 m lange, 55 m breite und bis 9 m hohe Tri-Halde liegt im engeren Bereich der Trinkwassergewinnung und in Nachbarschaft zu Wohngebieten.

Innerhalb von ca. 18 Monaten wird der hochkontaminierte Boden abgetragen und in gasdichten Containern nach Deutzen bei Leipzig zu einer thermischen Bodenbehandlungsanlage transportiert. Danach wird die Baustelle auf das ursprüngliche Geländeniveau zurückgebaut und anschließend wieder aufgefördert.

Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten Nr. 24/2003 vom 22.1.2003 – www.mulf.hessen.de

■ Atmosphäre

Wie stabil sind die Selbstreinigungskräfte der Erdatmosphäre?

Forscher des Max-Planck-Instituts für Chemie in Mainz sowie der Universitäten Utrecht/Niederlande und East Anglia/Großbritannien berichteten in der Fachzeitschrift *Nature* über den globalen Trend des Hydroxyl-Radikals (OH), das als „Reinigungsmittel“ für die Atmosphäre betrachtet wird (*Nature* 421, 9. Januar 2003, S. 131-135).

Die Ergebnisse zeigen, dass die globalen OH-Veränderungen viel geringer sein müssen als bisher angenommen wird. Die Analyse beruht auf indirekten Schätzungen unter Verwendung von Methylchloroform, einem industriellen Lösungsmittel, als Tracer gas. Dieser Befund steht im Widerspruch zu Behauptungen, die OH-Konzentrationen und damit die Selbstreinigungsfähigkeit der Atmosphäre habe in den letzten zehn Jahren stark abgenommen.

Gleichzeitig stellten die Forscher jedoch fest, dass eine große globale Umverteilung von OH-Radikalen stattfindet, wobei insbesondere die Reinigungsfähigkeit der Atmosphäre über den Ozeanen vermindert wird (*Journal of Geophysical Research* 107, 10.1029/2002JD002272, 2003).

Presse-Information der Max-Planck-Gesellschaft Nr. PRI B3/C3/2003(3) vom 17.1.2003 – [<http://www.mpg.de>]

■ Denkmalschutz

Historische Hofschafft Kolfhausen in Wermelskirchen

Das große Fachwerkhaus der Hofschafft Kolfhausen in Wermelskirchen im Bergischen Land, das 1487 erstmals urkundlich erwähnt wurde und dessen erhaltene Bausubstanz bis in das späte 17. Jahrhundert zurückreicht, wird behutsam saniert und modernisiert. Die neuen fünf Wohneinheiten erstrecken sich über drei Etagen. Anfallendes Oberflächenwasser (Regenwasser) wird in einem unterirdischen Tank gesammelt und steht im Haus als Brauchwasser oder zur Gartenbewässerung zur Verfügung. Zur Wärmeversorgung entschied man sich für die Installation einer Erdwärmesondenanlage. Unter www.geothermie.de können Informationen und Bilder zum Projekt eingesehen werden.

Presse-Information der Geothermischen Vereinigung vom 7.2.2003 – www.geothermie.de

■ Gewässer

Gewässerstrukturkarte

Die bundesweite Gewässerstrukturkarte, die von der LAWA gemeinsam mit dem Umweltbundesamt erarbeitet worden ist, gibt erstmals einen Überblick über die von Menschenhand vorgenommenen Eingriffe in die Gewässerstruktur. Die Karte zeigt einen hohen Anteil an deutlich bis vollständig veränderten Gewässerabschnitten. Allerdings: Etwa ein Fünftel der deutschen Flüsse und Bäche – vor allem in weniger besiedelten Regionen – sind noch in einem naturnahen Zustand und vom Menschen wenig bis mäßig verändert.

Für die Gewässerstrukturkarte wurden insgesamt 33.000 Kilometer Fließgewässer

untersucht und bewertet. Die Ergebnisse werden in 7 Stufen – von Klasse 1 (unverändert) bis Klasse 7 (vollständig verändert) – dargestellt. Die Karte gibt den Länder- und Bundesbehörden sowie den Verbänden, die für Pflege, Unterhaltung und Ausbau von Fließgewässern zuständig sind, wichtige Hinweise zur Wiederherstellung gewässertypischer Strukturen insbesondere der Flussläufe und Uferbereiche an die Hand.

Die Gewässerstrukturkarte ist erhältlich beim Bundesumweltministerium, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, T 01888 30 50, F 01888 305 43 75 oder bei der LAWA-Geschäftsstelle, Archivstraße 2, 30169 Hannover, T 0511 120 33 75, F 0511 120 99 33 75, e-mail: lawa@mu.niedersachsen.de

Pressemitteilung des Niedersächsischen Umweltministeriums Nr. 5 vom 16.1.2003 – www.mu.niedersachsen.de

■ Hochwasser

Hessen gibt Mittel für Hochwasserschutzmaßnahmen frei

Bereits zum Jahresbeginn 2003 hat Hessen Haushaltsmittel für Hochwasserschutzmaßnahmen in Höhe von insgesamt 10,33 Mio. € freigegeben. Damit soll mit den Hochwasserschutzprogrammen begonnen werden, sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen. Mit dem „Sofortprogramm Deichsicherheit“ sollen beispielsweise in diesem Jahr in Hessen 17,4 km Deiche saniert werden.

Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten Nr. 16/2003 vom 16.1.2003 – www.mulf.hessen.de

■ Luft

Luftqualität im Unterrhein-Gebiet

Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie hat eine neue Fassung des Berichts „Die Luftqualität im Untersuchungsgebiet Unterrhein“ vorgelegt – das ist die Region von Raunheim im Westen über Frankfurt und Offenbach bis Hanau im Osten. Die umfassende Darstellung der dortigen Immissionsituation aktualisiert den „Luftreinhalteplan Unterrhein“ von 1988.

Erwartungsgemäß hat sich die Qualität der Luft seit 1988 allgemein verbessert. Das zeigen die Zeitreihen der Immissionskenngrößen für Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Schwebstaub und Staubinhaltsstoffe wie Blei und Cadmium. Ein eindrucksvolles Beispiel für diese positive Entwicklung ist dabei die Tatsache, dass die Wintersmog-Verordnung von 1976 im Jahr 1998 aufgehoben werden konnte.

Entsprechende lufthygienische Belastungssituationen sind sehr unwahrscheinlich geworden. Auch die Immissionsverhältnisse während der anhaltenden und teils auch austauscharmen Hochdruckwetterlage im Februar 2003 hatten über der Rhein-Main-Ebene keine Dunstglocke zur Folge.

Pressemitteilung des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie Nr. PM 02/2003 vom 25.3.2003 – www.hlug.de

Luftqualität in Megastädten

Während für Einwohner vieler Städte in den Industrieländern blauer Himmel selbstverständlich ist, atmen knapp anderhalb Milliarden Menschen eine Luft ein, deren Belastung z.T. wesentlich über den empfohlenen Werten der Weltgesundheitsorganisation WHO liegt. In Peking, Kalkutta, Dehli, Mexiko-Stadt und Shanghai sind die Schadstoffe – insbesondere Staub – drei- bis viermal höher konzentriert.

Die GTZ-Abteilung für Umweltmanagement, Wasser, Energie, Transport setzt in den Partnerländern einen integrierten Ansatz zur Luftreinhaltung ein, der alle Optionen einbezieht, die helfen, das Entstehen von Emissionen dauerhaft zu vermeiden. Diese schließen technische, politische und gesellschaftliche Faktoren ein.

akzente 1/2003, aus der Arbeit der gtz, S. 22/23: Saubere Luft in den Städten – www.gtz.de

■ Naturschutz

Biosphärenreservat Rügen

Das seit 1990 bestehende Biosphärenreservat Südost-Rügen wurde im Jahre 1991 von der UNESCO anerkannt und ist seitdem Teil des internationalen UNESCO-Programms „Mensch und Biosphäre“ (MaB). Dieses Programm fordert von den Biosphärenreservaten vor allem eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird alle 10 Jahre durch das Nationalkomitee „Mensch und Biosphäre“ überprüft. Die erstmalige Überprüfung des Biosphärenreservats Südost-Rügen wurde am 30. Januar 2003 durch das MaB-Nationalkomitee eingeleitet.

Das MaB-Nationalkomitee wird im Auftrag des Bundesumweltministers alle 5 Jahre neu berufen. Ihm gehören 13 hochrangige Experten aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales an. Neben Südost-Rügen werden im Jahre 2003 auch die Biosphärenreservate Rhön und Pfälzerwald von der UNESCO überprüft.

Pressemitteilung des Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommern Nr. 010/03 vom 24.1.2003 – www.um.mv-regierung.de

Gemeinsamer Nationalpark Harz

Die Sondierungen zu einem gemeinsamen Nationalpark Harz kommen voran. Am 9. April 2003 trifft sich das Nationalparkdirektorium Harz, um dahingehende mögliche Schritte zu besprechen. Das Direktorium setzt sich aus den Staatssekretären der zuständigen Ministerien in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen sowie aus den Chefs der beiden bisherigen Nationalparke zusammen. Das Nationalparkdirektorium war 2000 ins Leben gerufen worden, um die mittelfristige Zusammenführung vorzubereiten und hat seitdem zweimal getagt.

Gemeinsame Pressemitteilung des Niedersächsischen Umweltministeriums und des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt Nr. 23/03 vom 28.3.2003

■ **Umwelt und Landwirtschaft**

Allianz Umwelt und Landwirtschaft

Im September 2002 wurde auf Initiative des Umweltministers und des Landwirtschaftsministers von Mecklenburg-Vorpommern die „Allianz Umwelt und Landwirtschaft“ geschlossen. Ziel der Allianz ist es, wichtige Probleme im Spannungsfeld zwischen Umwelt und Landwirtschaft konsensorientiert zu lösen. Teilnehmer sind Vertreter des Landesbauernverbandes, die im Agrarbündnis Landwirtschaft vereinten Naturschutz- und Ökobauernverbände, der Landesverband der Landwirte im Nebenerwerb, das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei sowie das Umweltministerium.

Diskutiert werden Risiken beim Einsatz gentechnisch veränderter Organismen in der Landwirtschaft sowie anstehende Änderungen der von der Europäischen Union mitfinanzierten Förderprogramme. Künftig wird sich die Allianz Umwelt und Landwirtschaft auch verstärkt der Thematik einer artgerechten Tierhaltung widmen.

Pressemitteilung des Umweltministeriums Mecklenburg-Vorpommern Nr. 014/03 vom 31.1.2003

■ **Wasser**

Internationales Jahr des Süßwassers 2003

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2003 zum Internationalen Jahr des Süßwassers ausgerufen. Schon seit langem weisen internationale Forschergruppen mit zunehmender

Dringlichkeit darauf hin, dass Süßwasser zu einem immer knapperen Gut auf unserem Planeten wird. Bis ins Jahr 2025, so die Schätzungen, wird sauberes Wasser in zahlreichen Regionen der Erde regelrecht zur Mangelware werden. Gewalttätige Auseinandersetzungen um das kostbare Nass sind damit vorhersehbar.

Diese Thematik greift die neue DFG-Denkschrift „Wasserforschung im Spannungsfeld zwischen Gegenwartsbewältigung und Zukunftssicherung“ auf. Anhand von sieben Leitthemen werden erkennbare Defizite im Bereich der Wasserforschung identifiziert, Lösungsvorschläge formuliert und neue Forschungsschwerpunkte benannt: ■ Der Mensch und sein Einfluss auf den Wasserhaushalt einer Landschaft; ■ Wasserversorgung im urbanen Raum; ■ Wasser im Küstenraum; ■ Gewässerökosysteme; ■ Wasser und Naturkatastrophen; ■ Wasser und Gesundheit; ■ Wasser in einer globalisierten Welt.

Die Denkschrift mit dem o.g. Titel ist im Wiley-VCH-Verlag erschienen und kostet im Buchhandel 49 € (ISBN 3-527-27218-6).

Pressemitteilung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Nr. 9 vom 10.3.2003 – www.dfg.de

Weltwassertag, 22.3.2003

Der „Tag des Wassers“ wurde 1992 von der 47. Vollversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Alle Organisationen, die wasserwirtschaftliche Aufgaben erfüllen oder zum Schutz der Gewässer beitragen können, sind aufgefordert, durch Aktionen und Veranstaltungen den besonderen Wert des Wassers herauszustellen, um die Öffentlichkeit auf die Brisanz des Themas aufmerksam zu machen.

Für die Ausrichtung des Tag des Wassers 2003 unter dem Motto „Water for the Future“ ist innerhalb der Vereinten Nationen das Umweltprogramm UNEP zuständig (www.unep.org). Für die Bundesrepublik Deutschland liegt die Zuständigkeit beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Referat WA I 1 (B) als Ansprechpartner für die Vereinten Nationen (www.bmu.de).

arcaktuell von ESRI, Ausgabe 1/2003 – www.esri.com

www.wasser2003.hessen.de

Zur aktuellen Information über Aktivitäten sowohl zum Tag als auch zum Jahr des Wassers hat Hessen ein Internetportal mit o.g. Adresse eingerichtet.

Pressemitteilung des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten Nr. 68/2003 vom 20.3.2003 – www.mulf.de

■ **Vorstand und Beirat**

Vorsitzender:

Prof. Dr. Joachim W. Härtling
 Universität Osnabrück – Kultur- und Geowissenschaften, Fachrichtung Geographie
 Seminarstr. 20 T 0541 969 42 73
 D-49069 Osnabrück F 0541 969 43 33
 e-mail: jhaertli@uos.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. Peter Wycisk
 Institut für Geologische Wissenschaften
 Martin-Luther-Universität – Umweltgeologie
 Domstraße 5 T 0345 552 61 34
 D-06108 Halle (Saale) F 0345 552 71 77
 e-mail: wycisk@geologie.uni-halle.de

Schriftführung:

PD Dr. Jens Wiegand
 Universität Essen – FB 9 Geologie
 Universitätsstraße T 0201 183 31 03
 D-45141 Essen F 0201 183 31 01
 e-mail: jens.wiegand@uni-essen.de

Schatzmeister:

Dr. Norbert Will
 Mauernheimer Str. 8 (d) T 0221 49 99 43 00
 D-50733 Köln (d) F 0221 49 99 43 09
 e-mail: n.will@deutschepost.de

Öffentlichkeitsarbeit:

Dipl.-Geol. Monika Huch
 Lindenring 6 T 05141 98 14 34
 D-29352 Adelheidsdorf F 05141 98 14 35
 e-mail: mfgeo@t-online.de

■ **Kuratorium**

Prof. Dr. Ulrich Förstner
 Umweltschutztechnik TU Hamburg-Harburg

Prof. Dr. Peter Fritz
 Wissenschaftlicher Geschäftsführer des
 UFZ-Umweltforschungszentrums Leipzig-Halle

Prof. em. Dr. Dr. h.c.mult. German Müller
 Heidelberg

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Friedrich-Wilhelm Wellmer
 Bundesanstalt für Geowissenschaften

Beirat:

Dr. Roland Börger
 Bundesministerium der Verteidigung
 Postfach 1328 T 0228 12 16 61
 D-53003 Bonn F 0228 12 16 59
 e-mail: RolandBoerger@BMVg.Bund400.de

Prof. Dr.-Ing. Dieter D. Genske
 Falkenweg 9 T 0041 31 302 69 20
 CH 3012 Bern
 e-mail: dgenske@swissonline.ch

Prof. Dr. Jörg Matschullat
 Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum
 Abt. Geoökologie – TU Bergakademie Freiberg
 Brennhausgasse 14 T 03731 39 33 99
 09599 Freiberg (Sachsen) F 03731 39 40 60
 e-mail: matschullat@ioez.tu-freiberg.de

Dr.-Ing. Dieter Schäfer
 Blumenstraße 16 T 02173 20 41 76
 D-40764 Langenfeld
 e-mail: DHSchaefer@aol.com

Prof. Dr. Harro Stolpe
 Umwelttechnik + Ökologie im Bauwesen
 Ruhr-Universität Bochum
 Gebäude IA T 0234 322 79 95
 D-44780 Bochum F 0234 321 47 01
 e-mail: Harro.Stolpe@ruhr-uni-bochum.de

■ **Vertreter der DGG und ihrer Fachsektionen**

Vertreter der DGG:

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Friedrich-Wilhelm Wellmer,
 Hannover

Vertreter der Fachsektion Geoinformatik
 Prof. Dr. Helmut Schaeben, Freiberg

Vertreter der Fachsektion Geotopschutz
 Dr. E.R. Look, Neustadt (Hannover)

Vertreter der Fachsektion Hydrogeologie
 Dr. Holger Knoke, Neustadt/Weinstr.

Vertreter der Fachsektion Ingenieurgeologie
 Prof. Dr.-Ing. Helmut Bock, Bad Bentheim
 Rohstoffe / Niedersächsisches
 Landesamt für Bodenforschung, Hannover



Dieter D. Genske

Urban Land

**Degradation
Investigation
Remediation**

333 pp, 483 figs, 28 tbls., Hardcover.

99,95 €

Springer-Verlag Berlin. ISBN 3-540-43845-9

The book covers the full spectrum of problems encountered when recycling urban land. The integral approach chosen by the author to address the three major issues of urban land redevelopment, i.e. degradation, investigation and remediation, is thus original and appears to the prospective reader interested in having all aspects of this complex task combined in one volume in systematic order, easy to read and illustrated with many figures, tables and examples.

Urban Land is developed, utilised, abandoned and left to degradation in many different ways. These processes are closely related to four aspects of human activities: the extraction of resources, their transformation into goods, the production of waste and the conflicts that arise when population grows and demands increase while resources remain limited.

Urban land emanates and deteriorates in the course of these activities, while cities keep spreading, consuming the green spaces surrounding them. A sustainable city development aims at protecting the environment by re-using urban terrain.

„Urban Land“ treats the key issues of sustainable urban land management in a concise and systematic way. It is intended for graduate students from different disciplines including urban planning, environmental sciences and geotechnics, as well as for professionals dealing with the complex task of urban land recycling. It is richly illustrated and includes many worked-out examples from international projects explaining strategies, methods, and technologies with further reading given as references and Internet contacts.

Februar 2003

Now available at your bookseller